

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

28.9.1908 (No. 309)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 28. September.

№ 309.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorabbezahlung: Vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Stundungsgebühr: die gespaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Selber frei.
Umschlagte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Zum 28. September.

In tiefer Trauer begeht heute das badische Volk den Tag, an dem vor Jahresfrist Großherzog Friedrich I. aus reichsegnetem Wirken in die Ewigkeit abgerufen wurde. Wir glauben den dumpfen Klang der Trauerglocken noch zu vernehmen, die dem geliebten Fürsten den Scheidegruß des Volkes auf seiner letzten Fahrt durchs Land entboten, und herber Schmerz erfüllt Herz und Sinn im Gedenken der hohen Tugenden des weisen Herrschers. Die Generation der Deutschen, die ihn hat wirken und schaffen, werden und emporstreben sehen, hat aus seinem Vorbilde den Geist treuester nationaler Hingebung und Pflichterfüllung eingesogen, und wird diesen Geist, der die Grundlage unseres ferneren Aufstieges zu sonnigen Höhen bildet, ungeschwächt den Epigonen übermitteln. Den getreuen Eckart unseres Volkes hat man Großherzog Friedrich I. genannt, weil er nicht müde wurde, in dem jüngeren Geschlecht Ahnungen einer großen Vergangenheit lebendig zu erhalten, durch sein Wort, durch sein Wirken und durch seine ehrwürdige Herrschergestalt. Güte, Gerechtigkeit und Treue weist sein Charakterbild auf. Unbedingte Erfüllung der schwereren Pflichten des Fürstenberufes, unbeirrbar hingabe an die nimmer ermüdende Arbeit für das Wohl des engeren und des weiteren Vaterlandes, rasche Erkenntnis der Bedürfnisse der Zeit und der Mittel zu ihrer Befriedigung, aus tiefem Verständnis der deutschen Volksseele und aus einsichtsvoller Würdigung der Lehren der Geschichte entsprossene klare Auffassung der nationalen Aufgaben und Ziele — das waren die kennzeichnenden Merkmale seines Wirkens. Am Throne herrschte stets eine Selbstlosigkeit, welche das Wohl des ganzen deutschen Volkes über das eigene stellte, ein schlichter Wahrheitsinn, der den Schein treffend vom Wesen unterschied, eine Festigkeit des Willens, die unentwegt das einmal als zweckmäßig erkannte Ziel verfolgte, dem Lande voranleuchtete und die frische Empfänglichkeit des badischen Volkes zu benutzter und freudiger Hingebung an den Ausbau des eigenen Herdes, wie zu rückhaltloser Treue zu Kaiser und Reich anregte. Es war Großherzog Friedrich vom Schicksal vergönnt, sich der Erfolge freuen zu können, die seine unermüdete Pflichterfüllung für das badische Land gezeitigt hat. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens regten sich reiche Kräfte, Kunst und Wissenschaften, Volkswirtschaft und Wohlfahrtspflege blühten unter seiner Regierung. Seine Auffassung der monarchischen Gewalt, als auf einer auf unverrückbaren Grundlagen ruhenden, wurzelte in religiösem Boden. Diese religiöse Grundanschauung beherrschte des Großherzogs ganzes Leben, und demütigen Sinnes und reinen Glaubens durfte er bekennen: „Die Güte des Herrn ist alle Morgen neu gewesen, er hat Großes an uns getan.“ Angefichts dieses durch Gottes Gnade so wunderbar segneten volkstümlichen Wirkens, konnte der Kaiser die Klage um den unerfesslichen Verlust in die Worte kleiden: „Mit Mir und Meinem Hause trauert das gesamte deutsche Vaterland in tiefstem Schmerz um das Hinscheiden dieses edlen Fürsten, der in nimmer rastender Arbeit über ein halbes Jahrhundert für das Wohl seines Landes und zum Segen des Deutschen Reiches gewirkt hat, und dessen ehrwürdige Persönlichkeit uns eine lebendige Mahnung an eine große Vergangenheit war.“ Und der Sohn und Erbe des Heimgegangenen durfte bekennen: „Diese Trauer hat in allen Kreisen des Volkes und in

allen Teilen des Landes, in Mainau und Konstanz, bei der unvergleichlichen Fahrt durch die geliebte Heimat, bei dem Zug durch die getreue Haupt- und Residenzstadt zur Schloßkirche, wo dann Tausende dem Hohen Verklärten den letzten Gruß andachtsvoll darbrachten, und endlich bei der Beisetzungsfeier selbst einen ergreifenden und überwältigenden Ausdruck gefunden.“

Am heutigen Tage wenden sich die Blicke nach der Mainau, wo die erlauchte Lebensgefährtin Friedrichs I. mit dem Großherzog und der Großherzogin den Tag der Trauer in stiller Vereinigung begehen. „Mainau bedeutet Glück und Lust“, — diese Worte, welche J. C. Geer, der schweizerische Dichter, in seinem Bodenseebuche der Schilderung der rosenreichen Insel vorangestellt hat, gehören der Vergangenheit an. An der Seite der geliebten Frau, der hingebungsvollsten, verständnisvollsten Lebensgefährtin, hat Großherzog Friedrich I. dort die glücklichsten Stunden genossen, und in liebevoller, über das Grab reichender Treue, sei des teuren Heimgegangenen mit den Worten gedacht, die Großherzogin Luise dem erlauchten Gatten gewidmet hat: „Gottes Wille hat denjenigen zu Sich genommen, dem das ganze Land so gern und so ehrfurchtsvoll den viel in sich schließenden Namen des Landesvaters gab. Wir beugen uns in Demut vor diesem großen heiligen Willen, der über dem ganzen Leben des teuren Großherzogs sichtbar gewaltet hat.“

Marokko.

(Telegramme.)

Ein Zwischenfall in Casablanca.

Berlin, 27. Sept. Ueber einen Vorfall in Casablanca ist folgende amtliche Meldung eingegangen: Bei der Einschiffung von drei deutschen Deserteuren der Fremdelegion wurden der deutsche Konsulatssekretär und ein Konsulatssoldat, welche die Deserteure auf dem Dampfer abliefern sollten, von französischen Marinesoldaten angegriffen; ersterer wurde von einem Offizier mit dem Revolver bedroht, letzterer wurde gefesselt und erst auf Einsdreiten des deutschen Dragomans freigelassen. Die Deserteure sind in französischer Haft. Die Bestrafung der Schuldigen ist beantragt.

Paris, 28. Sept. Ueber den Zwischenfall mit den deutschen Deserteuren in Casablanca ist, wie die Ag. Savas meldet, eine Untersuchung eingeleitet, die zweifellos von der französischen und deutschen Seite in demselben Geiste geführt werden dürfte.

Göln, 28. Sept. Ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ bespricht den Zwischenfall in Casablanca und sagt: Der Zwischenfall ist im höchsten Grade bedauerlich und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Verhalten der französischen Soldaten gegen die deutschen Konsulatsbeamten durchaus rechtswidrig war und daß weder die Bedrohung, noch der gewalttätige Angriff auf die Beamten in irgend einer Weise entschuldigt werden kann. Es sind daher auch sofort auf diplomatischem Wege von deutscher Seite Vorstellungen erhoben worden. Die Angelegenheit wird von der deutschen Regierung mit der durch die Umstände und Schwere der Uebergriffe gebotenen Entschiedenheit, aber auch mit voller Ruhe weiter verfolgt werden. Schon jetzt liegen Anzeichen vor, daß man von französischer Seite den Vorfall ebenso bedauert wie auf deutscher Seite, zumal gerade jetzt durch das weite Entgegenkommen der deutschen Note eine freundliche Aussprache über die marokkanischen Verhältnisse angebahnt war. Eine Beilegung des Zwischenfalls wird von deutscher Seite verlangt werden; sie wird umso leichter sein, als die französischen Ausschreitungen von untergeordneten Personen begangen worden sind, für deren Verschulden die französische Regierung nur dann als verantwortlich betrachtet werden kann, wenn sie sie beden würde. Man zweifelt aber keinen Augenblick daran, daß das nicht geschehen wird und daß der Zwischenfall in loyaler Weise erledigt werden kann.

Paris, 27. Sept. Ihre Majestäten der Königin und die Königin von Spanien in Begleitung des Ministers des Aeußeren, Allen de Salazar, sind gestern abend hier eingetroffen. Zur Begrüßung war Minister Richon am Bahnhofe anwesend.

Seine Majestät der König machte heute vormittag dem Präsidenten Fallières einen dreiviertelstündigen Besuch,

den Präsident Fallières alsbald erwiderte. Zu dem Frühstück, das der König und die Königin in der spanischen Botschaft einnahmen, waren auch Ministerpräsident Clémenceau und Minister Richon geladen. — Nachher hatte der König eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Clémenceau und Minister Richon, der auch der spanische Minister des Aeußeren, Allen de Salazar, beizuhönte.

* Paris, 28. Sept. El Notri, der Finanzminister Abbou Njiss, ist gestern abend hier eingetroffen.

Die Vorgänge in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 27. Sept. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von Studenten der hiesigen Universität wurde mit 2300 Stimmen gegen 72 Stimmen bei 88 Stimmenthaltungen beschlossen, einen allgemeinen Ausstand der Studenten zu erklären, falls weitere Zwangsmaßregeln der Regierung gegen die Studenten erfolgen sollten.

* Wilna, 27. Sept. In der vergangenen Nacht wurde auf der Station Besdanz ein Postzug, in dem sich eine militärische Wache befand, von Räubern überfallen, mit Bomben beworfen und beschossen. Ein Gendarm wurde getötet, fünf andere Personen verwundet. Die Räuber drangen in die Postwagen ein, raubten einen Teil der Geldbriefe und entflohen darauf. Auf den benachbarten Stationen wurden einige verdächtige Personen verhaftet. Auf dem Bahndamm wurden sechs Sprenggeschosse gefunden.

* Tiflis, 27. Sept. Gestern wurde hier neben einem Hause ein großes unterirdisches Bomben- und Waffenlager entdeckt. Die Zahl der gefundenen fertigen Bomben beträgt etwa hundert. Das Versteck des unterirdischen Lagers ist derart gewählt, daß der Zugang sich im Kamin des Hauses befand. Hier führten zunächst 17 Stufen hinab und dann ein 6 Meter langer Gang in einen weiten geschloßten Raum, über dem eine Laube mit aufeisernen Pfosten errichtet war. Die Pfosten waren höhl und dienten dazu, der unterirdischen Niederlage frische Luft zuzuführen.

Die Cholera.

* St. Petersburg, 27. Sept. Die Cholera statistik der letzten 24 Stunden weist eine Zunahme von 268 Erkrankungen und 143 Todesfällen auf. Der Krankheitsbestand ist nicht angegeben. Seit dem Beginn der Epidemie sind 4945 Personen erkrankt und 1874 gestorben. Etwa 1200 sind wieder gesund geworden.

Der türkisch-bulgarische Konflikt.

(Telegramme.)

* London, 27. Sept. Gestern ist hier eine offizielle bulgarische Depesche eingegangen, in der erklärt wird, daß der Ausstand auf der Orientbahn die Tatsache klar erwiesen habe, daß die Interessen des Landes und die nationale Verteidigung einer großen Gefahr ausgesetzt gewesen wären. Ueberdies wären die Handelsinteressen der Bevölkerung Südbulgariens von der Gesellschaft mit wenig Rücksicht behandelt worden, und dadurch sei eine starke Strömung im Volke entstanden, die die Rückgabe der Linie an die Gesellschaft nicht wieder gestatten werde. Demgemäß werde die bulgarische Regierung kaum in der Lage sein, die Linie wieder zurückzugeben. Die Regierung werde genötigt sein, den Betrieb der Bahn in eigener Hand zu behalten, doch werde sie es sich angelegen sein lassen, die materiellen Interessen der Gesellschaft nicht zu schädigen. Bulgarien habe auf die türkische Note, in der die Rückgabe der Bahnlinie an die Gesellschaft gefordert sei, erwidert, daß die Linie in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Gesellschaft wegen des Ausstandes besetzt worden sei. Die bulgarische Antwort besage ferner, daß die Frage der Wiederherausgabe der Bahnlinie an die Gesellschaft eine Angelegenheit sei, die direkt zwischen der Regierung und der Gesellschaft erledigt werden würde.

* Sofia, 27. Sept. Der hiesige Vertreter der Orientbahnen veröffentlicht eine Erklärung, in welcher die von der Regierungspresse aufgestellte Behauptung, die Orientbahnen hätten selbst die Besetzung der Bahnlinie durch Militär und ihre Inbetriebsetzung durch die bulgarischen Staatsbahnen verlangt, in Abrede gestellt wird. Das Dementi veröffentlicht zugleich den Wortlaut der einschlägigen offiziellen Verträge.

* Wien, 27. Sept. Der Politischen Korrespondenz geht von zuständiger bulgarischer Seite eine Mitteilung zu, derzufolge die Wiedergabe einer Aeußerung, die der diplomatische Agent Bulgariens in London, Mintschewitsch, einem Redakteur des Neutürkischen Bureaus gegenüber getan hat, ihrem Wortlaute nicht genau entspreche. Mintschewitsch habe wahrscheinlich rein persönliche Anschauungen zum Ausdruck gebracht. Es könne als verbürgt und sicher gelten, daß der diplomatische Agent Bulgariens von seiner Regierung auch nicht die leiseste Andeutung befaß, die ihn berechtigt hätte, jene Aeußerung gleichsam auch namens der bulgarischen Regierung zu tun und in bezug auf eine Unabhängigkeitserklärung seiner Regierung Absichten oder Gedanken unterzuschleusen, mit denen sie sich gegenwärtig in keiner Weise beschäftigen dürfte.

Die Lage in Persien.

(Telegramme.)

* **Täbris, 26. Sept.** Die gestrige Beschichtung, die mit Eintritt der Dämmerung aufhörte, hat nur wenig Schaden angerichtet und die Lage nicht verändert. Nur die Masureiter, die sehr nahe an das Lager Sattar Khans herankamen, hatten viele Verwundete. Heute mittag nahmen die Truppen das Geschütz- und Gewehrfeuer gegen die Hauptbefestigungen der revolutionären Stadtteile Schiaban und Amrathis wieder auf.

* **Petersburg, 27. Sept.** Wie die „Nowoje Wremja“ aus Täbris meldet, drangen am Freitag Matingsche und Doubtschinskische Reitercharen in die Stadt bis zur Gorbatorbrücke unter dem Schutze eines heftigen Artilleriefeuers einer auf dem armenischen Kirchhof postierten Kosakenbatterie Min-ed-Daulchs ein. Die Matingschen besetzten den Platz Abdschischai, entsandten in nordwestlicher Richtung eine Umgebungsabteilung und schlossen dadurch den Belagerungsring. Um 4 Uhr nachmittags erfolgte ein Gegenangriff Sattar Khans auf die Matingschen. Um 5 Uhr nachmittags folgten erbitterte Kämpfe des Fußvolles, an denen sich Min-ed-Daulch nur durch Artilleriefeuer beteiligte, weil er in der Nacht den Uebertritt zahlreicher Revolutionäre auf die Seite der Schatruppen erwartete. Den Europäern droht keine unmittelbare Gefahr.

* **Konstantinopel, 27. Sept.** Gestern Abend fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, dem der Großwesir, die Minister des Krieges, des Innern und der Finanzen beiwohnten. — Den türkischen Blättern zufolge eröffnete die Fortsetzung der persischen Regierung, daß, falls türkische Untertanen unter den Feindseligkeiten in Täbris leiden sollten, Truppen dorthin geschickt würden.

* **Teheran, 26. Sept.** Gestern sind hier zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Unter anderen wurde Jamini-Nisam verhaftet, der bei der Grenzregulierung auf Seiten als persischer Kommissar fungierte. Man fand bei ihm belastende Briefe. Jamini-Nisam war schon einmal zum Tode verurteilt, dann vom Schah zwar begnadigt worden, aber mit Verlust von Rang und Orden. — Die Wahlen in Aferbeidschan sind bis zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeschoben worden.

Aus Elsaß-Lothringen.

— Straßburg, 26. September.

In der Presse sind in den letzten Tagen neuerlich Erörterungen aufgetaucht, die das Land seit Jahren beschäftigen und noch in der letzten Tagung des Landesauschusses behandelt wurden, die Gehaltsaufbesserung der Geistlichen. Daß ein Bedürfnis dazu vorliegt, ist in letzter Zeit nicht mehr bestritten worden, namentlich für die katholischen Geistlichen, die im Wesentlichen bei den Gehaltsätzen vor rund 100 Jahren stehen geblieben sind. Die evangelischen Kirchen hatten sich damit zu helfen gesucht, daß sie eine besondere Umlage bei den Angehörigen ihrer Konfession, eine Kirchensteuer einführen, die auch im wesentlichen ruhig hingenommen wurde. Die katholische Kirche hatte sich ihrerseits dazu nicht verstehen können und so blieb natürlich für sie die Frage dauernd brennend. Der Straßburger Bischof kam darum im letzten Jahre, als die Gehaltsaufbesserung der Beamten angekündigt wurde, beim Landesauschusse um die Gehaltserhöhung der katholischen Geistlichen ein. Die Berechtigung einer solchen Erhöhung leuchtete wie gesagt, vollkommen ein, doch konnte sich die Regierung mit dem vorgeschlagenen Wege, sie durch das Land einzubringen, nicht einverstanden erklären. Sie wies zunächst auf das Vorgehen der evangelischen Kirche hin und nachdem dieses von der katholischen geistlichen Behörde als unannehmbar bezeichnet worden war, schlug sie vor, einen besonderen Kultusfonds durch Zuschläge zu den Staatssteuern zu gründen, aus dem die Mehrforderungen gedeckt werden könnten. Mit etwa 5 Pfennig Zuschläge auf die Mark würde den Bedürfnissen der katholischen Kirche genügt werden können. Auf Grund dieser Erörterungen wurde damals eine Beschlusfassung vertagt, weil man eine entsprechende Vorlage der Regierung für das kommende Etatsjahr erwartete.

Dieser Tage konnte nun eine hiesige Zeitung melden, daß die Vorarbeiten in der Sache beendet seien und zwar sollten nach den Absichten der Regierung die katholischen und israelitischen Religionsdiener künftig in jeder Beziehung den protestantischen Geistlichen gleichgestellt werden. Die Mittel dafür sollten aber nicht aus der Staatskasse fließen, sondern durch Kultuszuschläge aufgebracht werden, ganz so wie es damals angekündigt worden war, und zwar sollten Kirchensteuern in Form von Zuschlägen für jede der drei Religionsgesellschaften eingeführt werden. Damit habe auch die katholische Kirche das Prinzip der Konfessionssteuer anerkannt, weil sie auf andere Weise die als notwendig erkannte Erhöhung ihrer Pfarrergehälter nicht erlangen konnte.

Diese letztere Behauptung hat, so viel wir sehen konnten, in der katholischen Presse lebhaften Widerspruch gefunden; es treffe in keiner Weise zu, daß die kirchliche Behörde dies Prinzip anerkannt habe. Sie bezeichnet mit Argumenten, die ja nicht neu sind und im wesentlichen aus der Entwicklung des Kirchenrechts seit der Revolution hergeholt werden, eine solche Kirchensteuer als eine krasse Ungerechtigkeit, mit der sich die übergroße Mehrheit des Landesauschusses nicht befreunden werde, und dieser habe in der Frage das entscheidende Wort zu sprechen. Sie führte ihre Forderungen dahin zusammen, daß die notwendige Aufbesserung zunächst in völlig paritätischer Weise, für sämtliche drei Kulte bis zu einer gewissen Höhe aus allgemeinen Mitteln vorzunehmen sei. Gabe dann der evangelische Kult noch weitergehende Ansprüche, so sei es ihm unbenommen, die Mittel durch eine Kirchensteuer aufzubringen. Somit stände die Angelegenheit genau so wie vor einem Jahre.

Nun ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß der Landesauschusse, der diese allgemeinen Mittel zu bewilligen hat, in seiner Mehrheit tatsächlich nicht für eine katholische Kirchensteuer zu haben wäre. Auf der an-

deren Seite ist es aber sehr unsicher, ob dieselbe Mehrheit sich mit der etwa notwendig werdenden Erhöhung der Ausgaben aus Landesmitteln einverstanden zeigen wird. Der Landesauschusse arbeitet bekanntlich sehr sparsam und ist an Neubewilligungen immer sehr ungern herangeht. Die Reichsfinanzreform, die ja kommen muß, wird aber ihrerseits neue und vielleicht nicht unerhebliche Anforderungen an den Staatsfiskus des Reichslandes stellen, wie unbefritten gerade in der letzten Tagung des Hauses von allen Seiten festgestellt worden ist. Diese Anforderungen werden so wie so neue Steuern notwendig machen und es ist doch sehr zweifelhaft, ob dann noch für die katholische Geistlichkeit, deren Bedürftigkeit allgemein anerkannt wird, etwas abfallen wird. So eröffnen diese Erklärungen die Aussicht auf neue heftige Kämpfe.

Großherzogtum Baden.

— Karlsruhe, 28. September.

* Vom 1. Oktober ab werden im Postanweisungsbereich mit Britisch-Indien, Canada, Hongkong, der Portugiesischen Kolonie Macao und Transvaal auf Verlangen des Absenders Auszahlungsscheine gegen eine Gebühr von 20 Pf. ausgestellt.

* Im Verkehr mit Britisch-Somaliland (Schutzgebiet) sind von jetzt ab Briefe mit Wertangabe bis zum Höchstbetrage von 2400 M. zulässig.

* In Waterberg (Deutsch-Südwestafrika) ist eine Postanstalt wieder eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie im Befehre innerhalb des Schutzgebiets und mit Deutschland auf den Postanweisungs- und den Nachnahmendienste erstreckt.

* Der anfangs Juli von San Francisco mit der deutschen Post für Samoa abgegangene Dampfer „Aeon“ der Australasian Mail Line ist nahe der Weihnachtsinsel im Stillen Ozean gescheitert. Die Post, welche vermutlich die in der Zeit vom 27. Mai bis 28. Juni in Deutschland aufgefertigten Sendungen umfaßt, ist gerettet und wird voraussichtlich zwischen dem 22. und 26. Oktober auf dem Wege über Suva (Fidji-Inseln) oder über Sydney nach Apia gelangen.

* (Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 24. September.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor v. Wolde. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Hauns. — Des mehrfachen erschwerten Diebstahls, des versuchten Diebstahls und des Betrugs war der 27 Jahre alte Wächner Augustin Heid aus Dettingen angeklagt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 12 Monaten Gefängnis. — Mit den Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes war der Metzger Emil Fortenbacher aus Steinmürlen in Konflikt geraten. Er hatte Ende Februar eine Kuh gekauft, die, wie die Schlichtung ergab, krank war. Trotzdem verkaufte Fortenbacher einen Teil des Fleisches als gesundes Fleisch und verarbeitete den anderen Teil in Würste, die er gleichfalls an seine Kundschaft absetzte. Die Sache wurde rufbar und kam zur Kenntnis der Behörde, die gegen den Metzger einschritt. Er stand heute unter der Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vor der Strafkammer. Diese erkannte gegen ihn auf 300 M. Geldstrafe. — Die in Raftatt wohnhafte Ehefrau Marie Meyer geb. Fischer aus Schöneberg erkrankte am 20. Juli gegen einen Schloßer bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe schriftliche Anzeige wegen Gotteslästerung. Am 21. September wurde der Verdict der Angeberei auf sie falls, unterzeichnete die Meyer das Schriftstück an die Staatsanwaltschaft mit dem Namen Erwin Müller. Es wurde aber nachträglich doch bekannt, von wem jene Anzeige herrührte. Dies hatte für Frau Meyer die Folge, daß gegen sie Anklage wegen Irthumdelinquenz erhoben wurde. Die Angeklagte wurde mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

* **Wadenweiler, 25. Sept.** Die hiesige Kurhausrestauration wird zum 1. Januar künftigen Jahres frei. Der bisherige Pächter gibt dieselbe nach einem mit der Kurverwaltung getroffenen Uebereinkommen zu diesem Zeitpunkt ab. — Es ist sehr erfreulich, daß von den hierher kommenden Kurgästen sich alljährlich hier einige ansässig machen und Grund und Boden erwerben. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Vorzüge Wadenweilers von dauerndem Eindrucke sind von den Besuchern in gebührender Weise genützt werden. Ob ein weiteres Ausbauen von geschäftlichen Wohn- und Wirtsräumen im Bedürfnis liegt, muß bezweifelt werden. So sehr auch die Frequenz in erfreulicher Weise zunimmt, für die nächsten Jahre scheint allen Anforderungen in dieser Beziehung genügt zu sein. — Die prächtige Witterung der letzten Woche ist den Neben im Markgräflerland sehr zu statten gekommen. Der warme Sonnenschein, abwechselnd mit Nebel in der Frühe, hat die Meiste der Beeren derart günstig beeinflusst, daß der Beginn des Herbstes wohl allgemein im Laufe der nächsten Woche bevorsteht. Bereits haben einige Gemeinden mit der Weinlese den Anfang gemacht. Ueberall, wo mit dem Spritzen und Schweißeln rechtzeitig eingegriffen worden ist, stehen die Neben gesund, voll lippiger grüner Belaubung und haben gefunden und reichen Bestand; während jene Rebstöcke, wo diese Voraussetzungen nicht zutreffen, kahl und abgestorben sind. Noch nie ist der Nutzen des Spritzens und Schweißelns so erlautend zutage getreten, wie in diesem Jahre. Eine ganz merkwürdige Erscheinung ist dieses Jahr zu verzeichnen gewesen, daß nämlich in vielen Orten des Bezirks Mühlheim und Staufen das Ertragnis des Herbstes vor Beginn der Weinlese verkauft worden ist. In Auggen, Oberweiler, Niederweiler, Junzingen, Brüggen, Dattigen, Buggingen, Eesfelden, Ballrechten und Dattigen sind auf diese Weise namhafte Käufe von 52 bis 64 M. pro Ohm abgeschlossen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wolfsbühel, 27. Sept.** Bei der am 22. September stattgehabten Reichstagsersatzwahl im 2. Braunschweiger Wahlkreis wurden nach amtlicher Feststellung insgesamt 24 314 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Hofbesitzer Klewe-Zerheim (natl.) 15 408 und Maurer Riese-Braunschweig (Soz.) 8906 Stimmen, zerplittert 321 Stimmen. Klewe ist somit gewählt.

* **Verchtesgaden, 27. Sept.** Der russische Minister des Aeußern, Iswolski, reiste gestern nachmittag im Automobil nach München ab, wo er abends mit seiner Familie zusammentrifft. Auf ihrer getrigen Fahrt besuchten Staatssekretär v. Schoen und Minister Iswolski den Königsee.

* **Verchtesgaden, 27. Sept.** Der Besuch des russischen Ministers des Aeußern Iswolski bei dem deutschen Staatssekretär v. Schoen in Verchtesgaden entsprang dem natürlichen Wunsche, langjährige persönliche und politische Freundschaftsbeziehungen zu pflegen. — Der Gedankenaustausch über politische Dinge hat ergeben, daß zwischen Russland und Deutschland keinerlei direkt noch indirekt sie berührende Fragen vorliegen, welche geeignet wären, die von beiden Sei-

ten aufrichtig gewünschte Fortführung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland zu erschweren oder zu vereiteln.

* **München, 28. Sept.** Der russische Minister Iswolski ist gestern vormittag nach Desio abgereist.

* **Wien, 27. Sept.** Der Vorstand der deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens erschien bei dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Redu. forderte die sofortige Schließung des böhmischen Landtags. Der Ministerpräsident erwiderte, der böhmische Landtag stehe vor der Frage der Wahlreform, deren Fortgang zu fördern die Pflicht der Regierung sei. Im böhmischen Landtag handle es sich keineswegs um unüberbrückbare Differenzen, sondern um das zufällige Zusammentreffen widriger Umstände und Mißverständnisse, die beseitigt werden könnten. Der Ministerpräsident empfahl, im Landtag eine ständige Einrichtung zu treffen zur Beratung von Entwürfen, sowie von dauernden Vorkerkungen, die der Sache des nationalen Friedens dienen könnten, und erklärte, er werde demnächst weitere dahingehende Vorschläge machen.

* **Lemberg, 27. Sept.** Gestern nachmittag fanden vor dem Landtag und vor dem Krankenlajengebäude Demonstrationen der sozialdemokratischen Partei zugunsten des allgemeinen Wahlrechts statt. Die Menge wurde von Polizisten auseinandergetrieben. Einige Personen wurden verletzt. Am nachmittag wiederholten sich die Demonstrationen vor der Statthalterei und auf dem Marktplatz, hierbei wurde ein Polizeibeamter durch Steinwürfe verwundet.

* **Karis, 27. Sept.** Finanzminister Caillaux erklärte in einer Rede, die er in Souillac (Dep. Lot) hielt, daß die finanzielle Lage nicht so schlecht sei, wie behauptet würde; allerdings müsse man Fortschritte machen; die Ausgaben müßten schärfer kontrolliert und die indirekten Steuern, zu denen die Bürger auf Grund ihrer Tätigkeit und nicht ihrer Mittel herangezogen würden, herabgesetzt werden. Vor allem müsse eine gerechtere direkte Steuer eingeführt werden. Der Minister verteidigte sodann die Einkommensteuer und wies nach, daß die Landwirtschaft nach dem neuen System 53 Millionen anstelle von jetzt 15,7 Millionen Steuer werde zahlen müssen.

* **Rom, 27. Sept.** Der Papst verlieh dem bairischen Ministerpräsidenten, Freiherrn v. Podewils, das Großkreuz des Ritusordens und beauftragte den päpstlichen Nuntius in München mit der persönlichen Ueberreichung des Ordens.

* **Kaluga, 27. Sept.** Das aus China zurückkehrende deutsch-ostasiatische Detachement wurde heute bei seinem Eintreffen auf dem hiesigen Bahnhofe von den Vertretern der Militärbehörden und einem zahlreichen Publikum empfangen. Bei einem den Offizieren gegebenen Frühstück wurden Trinksprüche auf den Deutschen Kaiser und den Kaiser von Russland gewechselt; auch die Unteroffiziere und Mannschaften des Detachements wurden beehrt.

* **Newport, 27. Sept.** Coleman Dulpont hat sein Amt als Mitglied des Exekutivkomitees und als Direktor des Bureaus des republikanischen Nationalkomitees niedergelegt wegen seiner Beziehungen zum Schiepschulvertrieb, der von der Regierung auf Grund des Antitrustgesetzes verfolgt wird. Dieser Schritt ist auf die demokratischen Angriffe gegen die Aufrichtigkeit des Verprechens der Republikaner zurückzuführen, eine Regelung hinsichtlich der Korporationen vorzunehmen.

* **Newport, 27. Sept.** Zum Schatzmeister des demokratischen Nationalkomitees, das die Oberleitung in der Wahlbewegung inne hat, wurde an Stelle des Gouverneurs Haskell von Oklahoma a. d. wegen der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurückgetreten ist, der Herausgeber der „Newporter Staatszeitung“, Hermann Riddler, ernannt.

* **Chicago, 27. Sept.** Wegen der Angriffe Hearsts gegen die Standard Oil Company hat Haskell, der Schatzmeister des demokratischen Nationalkomitees, der zugleich Gouverneur von Oklahoma ist, seine Aemter niedergelegt. Er gibt zu, daß der Grund hierfür in den Angriffen Roosevelt und Hearsts gegen ihn liege, stellt dagegen fest, daß in seinem Verzicht nicht ein Zugeständnis für die Berechtigung der gegen ihn erhobenen Anklagen ausgesprochen sein solle.

Verschiedenes.

Berlin, 28. Sept. Von Seiner Majestät dem Kaiser ist dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, aus Rominten folgendes Telegramm zugegangen:

„Schmerzlich bewegt durch die Nachricht des schweren Unglücks, das sich auf der Berliner Hochbahn zugetragen hat, beauftrage ich Sie, den Angehörigen der Verunglückten, sowie der Direktion der elektrischen Eisenbahn, deren Verwaltung bisher Vorzügliches leistete, meine warmste Teilnahme auszusprechen. Wilhelm, R.“

Berlin, 28. Sept. Eisenbahnminister Breitenbach besuchte gestern mittag im Kranenhaus die bei dem Zusammenstoß der Hochbahn auf dem Gelsebreyer Verwundeten und überbrachte ihnen im Auftrag Seiner Majestät des Kaisers ein kaiserliches Schreiben. Auch den in Berlin wohnenden Angehörigen der Toten wurden besondere Schreiben des Kaisers durch das Polizeipräsidium zugeleitet.

Hamburg, 27. Sept. Heute nachmittag um 6 Uhr lief auf der Werft von Blohm & Voß der für die Hamburg-America Linie erbaute Doppelschraubendampfer „Cleveland“ glücklich vom Stapel. Die Taufe vollzog die Gemahlin des preussischen Gesandten, Grafin Godeken, während Bürgermeister Oswald die Taufrede hielt. Der Dampfer, dessen Brutto-rauminhalt sich auf ungefähr 17 000 Registertons stellt, ist für die Fahrt nach Newport bestimmt.

Hamburg, 28. Sept. Die Verabingung eines Herren durch eine Dame im Dresden-Berliner Zuge, die vor einigen Tagen gemeldet wurde, stellte sich als Schwindel heraus.

Paris, 28. Sept. Nach einem beim französischen Kolonialministerium eingegangenen Telegramm hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag ein Zylinder die Insel Guade coupe verwüstet. Einzelheiten fehlen noch.

Philadelphia, 27. Sept. Die internationale Tuberkulosekonferenz ernannte eine aus sieben Mitgliedern bestehende Kommission, deren Vorsitzender Professor Robert Koch ist, zur Untersuchung und Verhütung der Gefahr von Tuberkuloseinfektion durch Genuß roher Milch. — Die Konferenz verließ die internationale Tuberkulosemedaille in Gold, als höchste Anerkennung für erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung; an Ministerialdirektor a. D. Erz. Althoff-Berlin, den Begründer der internationalen Tuberkulosevereinigung, und an Henry Phipps, den Stifter des Henry Phipps-Tuberkuloseinstituts in Philadelphia; in Silber: an Geh. Medizinalrat Professor Bernhard Fraenkel-Berlin und Professor Landouzy, den Präsidenten der französischen Tuberkulosegesellschaft, ferner an Dr. Theodor Williams-London und Coni-Buenos-Aires.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Käß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Nur noch einige Tage!
Der grosse

Circus

G.L. Angelo.

Karlsruhe — Festplatz
Montag, den 28. September, abends 8 1/2 Uhr

Novitäten-Abend

Das Tagesgespräch der Sportkreise. Aufsehen erregend!
Calif von Bagdad. Schimmelhengst, Anglo-Araber aus dem R. R. Gestüt Weil, in allen Gangarten der hohen Schule geritten von **Mme. Solange d'Atalide** der berühmten Pariser Schutretterin

Ferner sämtliche phänomenalen Dressuren des glänzenden konkurrenzlos dastehenden Pferdmaterials u. aller für Karlsruhe: neuer Attraktionen

Dienstag, den 29. September, abends 8 1/2 Uhr.

High-Life-Evening:

(Rendezvous der vornehmen Welt).

Billett-Vorverkauf für die Abendvorstellungen bei Herrn R. L. Schweikert, Zigarren-Geschäft, Kaiserstraße 199a, Ecke Waldstraße.

Verzeichnisse über

Mauls Turnbücher

und weitere Turnliteratur

versendet auf Wunsch kostenlos

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruhe i. B.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft



Auf den Karlsruher Vokalbahnen, der Brettalbahn, Kaiserstuhlbahn, Zell-Lodnauer Bahn und der Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Bahn tritt am 1. Oktober d. J. der Winterfahrplan in Kraft. Die betreffenden Fahrpläne sind auf den Stationen käuflich zu haben.

Mannheim, im September 1908.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Die Direktion.

2 kleine Flügel,
wenig gespielt, von **Th. Steinweg Nachf. und Kays**
sind zu 1150 M. und 950 M. mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei **L. Schweigut, Karlsruhe**
Erdbrunnstraße 4.

Süddeutsche Kaiserstr. 56
besorgt rasch, diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen

Auskunftei
5618

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage. U. 19.22. Nr. 10230. Pforzheim. Der Karl Kästl, Holzhändler in Gonnweiler, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bloch in Pforzheim, klagt gegen die Frau Elisabeth Kästl, früher zu Ober-Rollwangen D. A. Galw, wohnhaft, nimmermehr an unbekanntem Orten abwesend, unter der Behauptung, daß die Beklagte dem Kläger laut Schuldschein vom 4. April 1906 700 M. nebst 4 % Zinsen seit 1. Januar 1907 schuldet und daß die Zahlungsdarstellung des Amtsgerichts Pforzheim vereinbart wurde, mit dem Antrag auf vollstreckbare Beurteilung der Beklagten zur Zahlung von 700 M.

nebst 4 % Zinsen vom 1. Januar 1907 sowie zur Kostentragung. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf Donnerstag den 3. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 18. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Pforzheim, den 21. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2: L u g.

Öffentliche Zustellung einer Klage. U. 46.22. Nr. A. 9591. Tauberbischofsheim. Die Stadtgemeinde Braunau a. Inn, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Bigel in Tauberbischofsheim, klagt gegen Tagelöhner Christoph Bach, früher in Gerlachshausen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, mit dem Antrag auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 10 R. 92 P. 5. B. und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urteils. Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Tauberbischofsheim auf Montag den 2. November 1908, vormittags 9 1/2 Uhr, zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Tauberbischofsheim, 22. Septbr. 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Waldvogel.

Angebot zwecks Todeserklärung. U. 66.21. Nr. 19097. Lahr. Albert Blohorn Witwe in Dreibeinskreuz,

Gemeinde Biberich, bei Solothurn, Schweiz, hat beantragt, die Geschwister ihres verstorbenen Ehemanns: a. Karl Wilhelm Blohorn, geboren in Lahr, am 23. Dezember 1842, b. Karoline Sophie, genannt „Mina“ Friedl Witwe geborene Blohorn, geboren in Lahr am 6. Dezember 1841, beide im Inland, zuletzt in Lahr wohnhaft, Ende der 1860er Jahre nach Amerika ausgewandert und seit mindestens 20 Jahren an unbekanntem Orten abwesend, für tot zu erklären. Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf Samstag den 24. April 1909, vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgericht in Lahr anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Lahr, den 18. Dezember 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Frey.

Bekanntmachung. U. 41. Bruchsal. Das diesseitige Auskreischen vom 9. ds. Mts. (Karlsruh. Ztg. Nr. 292), die Eröffnung des Konkursverfahrens über den Nachlaß des Kaufmanns Alexander der Stein in Wingoheim betr., wird dahin berichtigt, daß Alexander Stein Inhaber der Firma Jac Stein II. in Wingoheim war. Bruchsal, den 24. September 1908. Großh. Amtsgericht III. gez. Gott.

Dies veröffentlicht: Bruchsal, den 24. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Waldvogel.

Konkurs. U. 74. Ettlenheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Buchbinder Ernst Rudolph Witwe Maria geb. Himmelsbach in Kippensheim wurde nach Abnahme der Schlußrechnung und Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Ettlenheim, den 25. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kunz.

Konkursverfahren. U. 75. Nr. 10729. Oberkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Alfred Höferer von Oberkirch wurde nach rechtskräftig gewordener Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben. Oberkirch, den 24. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schneider.

Konkursverfahren. U. 76. Nr. 10730. Oberkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Weinbändler Alfred Höferer Ehefrau, Barbara geb. Hobapp in Oberkirch wurde nach rechtskräftig gewordener Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben. Oberkirch, den 24. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schneider.

Konkursverfahren. U. 15. Pforzheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutmaekers Johann Mahr in Pforzheim wurden die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters vom Gerichte auf 396 M. 88 Pf. festgesetzt. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die Festsetzung der Gebühren und Auslagen der Gläubigeranzuschußmitglieder ist bestimmt auf Mittwoch, den 21. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 19. Pforzheim, den 22. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Lohrer.

Konkursverfahren. U. 14. Radolfzell. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Josef Haug in Singen gehe ich gemäß § 151 R. O. bekannt, daß nach Befriedigung der Massekosten und -Schulden, sowie Befriedigung der bevorrechtigten Forderungen mit 412.59 M., für die Summe der nichtbevorrechtigten Forderungen von 9814.25 M. eine Masse von 3333.13 M. zur Verfügung steht. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiber des hiesigen Amtsgerichts auf. Radolfzell, den 22. September 1908. Der Konkursverwalter: Böhl, Rechtsanwalt.

Konkursverfahren. U. 42. Schönaui. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters Otto Rämmele in Schönaui. W. ist infolge eines vom Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Donnerstag den 22. Oktober 1908, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Schönaui i. W., 23. September 1908. Ruch, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung. U. 77. Schopfheim. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier von heute wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Friedrich Heppeler in Maulburg nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Schopfheim, den 23. September 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Strohauser.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. U. 85. Sinsheim. Johann David Salzgeber, Zimmermann in Daisbach, wurde am 19. September (Sd. J. S. wegen Trunksucht entmündigt. Sinsheim, den 23. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Höfler'sche Stiftung in Säckingen betr. Aus der Höfler'schen Stiftung in Säckingen soll für das Jahr 1908 der Betrag von 3400 M. je zur Hälfte a. zur Gewährung von Beiträgen an unbemittelte Waisen- und Erziehungsanstalten des Großherzogtums Baden, b. zur Unterhaltung an unbemittelte junge Leute zur Heranbildung als tüchtige Handwerker unter Bevorzugung fleißiger junger Leute aus den Kreisen Säckingen und Waldshut verwendet werden. Bewerbungen sind längstens innerhalb 4 Wochen anher einzureichen. Den Gesuchen unter Lit. b sind beglaubigte Vermögens-, Lehr- und Zeugnisse, sowie Lehrverträge und ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf anzuschließen. U. 65.21. Säckingen, den 22. September 1908. Der Verwaltungsrat der Höfler'schen Stiftung: Rappeler.

Vergabung von Bauarbeiten im Bahnhof Lössach. Die Arbeiten für die Herstellung des Steinbaues und der Eisenbetondeckung eines Personentunnels unter der Bahn haben wir nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb an einen leistungsfähigen Unternehmer zu vergeben. U. 9.22. Die Arbeiten bestehen in nachgenannten Leistungen und Lieferungen: Erdbewegung beiläufig 1 600 cbm, Bruchsteinmauerwerk beiläufig 500 „ Sandsteinquader beiläufig 20 „ Granitquader 10 „ Beton mit Eisen armiert beiläufig 50 „ Sichtflächen beiläufig 220 qm. Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, woselbst an persönlich erscheinende Bewerber Angebotsformulare abgegeben werden. Versand derselben nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Mittwoch den 7. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr,** der Stunde der Verdingungsverhandlung hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Basel, den 21. September 1908. Großh. Bauinspektion I.

Hochbauarbeiten. Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erweiterung des Aufnahmegebäudes auf Station „Weingarten“ sollen im Wege des öffentlichen Wettbewerbes nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden: 1. Grab-, Beton- und Maurerarbeiten. 2. Zimmerarbeiten. 3. Schreinerarbeiten. Die Zeichnungen, Bedingnisheft und die Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen zur Einsicht auf diesseitigem Hochbauamt hier auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse abgegeben werden. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch den 7. Oktober, mittags 4 Uhr,** an die unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bruchsal, den 22. September 1908. Großh. Bauinspektion.

Vergabung von Bauarbeiten Zur Begrüßung der Güterhalle auf Station Wingoheim sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Wettbewerbes nach Maßgabe des Großh. Ministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden: 1. die Grab- und Maurerarbeiten, 2. die Zimmerarbeit, 3. die Schloßerarbeit. Pläne und Bedingnisheft liegen auf

dem diesseitigen Hochbauamt zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschreibungen zum Einlegen der Einzelpreise abgegeben.

Ein Versand nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind längstens bis **Montag den 5. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen. U. 922.2.2. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Heidelberg, den 17. September 1908. Großh. Bauinspektion II.

Verdingung von Erd- und Maurerarbeiten. Die Arbeiten zur Ausführung der Verlängerung der Ufermauer am Ostufer des langen Binnenhofens in Mannheim sollen nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Zeichnungen und das Verdingnisheft liegen in den üblichen Amtsstunden auf unserer Kanzlei auf, wo auch die Angebotsvordrucke kostenlos abgegeben werden. U. 79.3.1. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermin am **10. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Mannheim, den 24. September 1908. Großh. Bauinspektion.

Vergabung von Bauarbeiten. Die Herstellung eines Weges nach Station Niederwasser, soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots, nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907, vergeben werden. Die Arbeiten umfassen: Erdbewegung 420 cbm, Sprengen von Felsen 60 cbm, Andeuten von Höhlungen 950 qm, Cycloplast 200 qm. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, wo auch die Angebotsbogen abgegeben werden. Eine Zufertigung der Bedingungen und Zeichnungen findet nicht statt. Angebote sind verschlossen, frei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Samstag den 3. Oktober, abends 5 Uhr,** einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. U. 58.2.1. Wültingen, den 23. September 1908. Großh. Bauinspektion.

Vergabung von Erdarbeiten. Die Arbeiten zur Gewinnung und Lieferung von Bettungsmaterial aus der bahneigenen Baggergrube bei Station Tiengen sollen an einen Unternehmer nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Die Arbeiten umfassen im wesentlichen die Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von insgesamt rund 6800 cbm Waden bzw. Wadenkotter und rund 6800 cbm Grobflot bis Ende des Jahres 1909. Die näheren Bedingungen liegen bei uns sowie auf dem Bureau des Bahnmeisters in Tiengen zur Einsicht auf; die für die Angebote zu verwendenden Vordrucke werden von uns unentgeltlich abgegeben. Eine Zufertigung der Bedingungen nach auswärts findet nicht statt. Schriftliche Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift bis zu der am **Donnerstag den 8. Oktober d. J., abends 5 Uhr,** stattfindenden Vergabungsverhandlung an uns einzureichen. U. 59.2.1. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Waldshut, den 24. September 1908. Großh. Bauinspektion.

Verkauf abgängiger Dienstpapiere. Es sind ungefähr 10 000 kg Rechnungen 5 000 „ Tarife 500 „ Fahrpläne und Zeitungen zur freien Verwendung seitens der Käufer auf Weistgebiet abzugeben. Preisangebote hierauf wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch den 14. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,** portofrei an das unterzeichnete Bureau, von welchem auch die gegen bisher unverändert gebliebenen Verkaufsbedingungen bezogen werden können, eingereicht werden. U. 62. Karlsruhe, den 25. September 1908. Material- und Druckbureau der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
U. 13.2.2. Nr. 20197. Freiburg.
Der August Berne, Privat in Freiburg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Kopf in Freiburg, klagt gegen den Wirt Albert Lang und dessen Ehefrau Berta geb. Mangold, beide früher zu Freiburg, jetzt an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, daß die Beklagten ihm an rückständigen Pachtzins 858,34 M. schulden, mit dem Antrage auf Verurteilung, an Kläger 858,34 M. nebst 4% Zins hieraus seit 1. August 1907 zu zahlen.
Der Kläger läßt die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. Br. auf Mittwoch den 18. November 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 23. September 1908. Gerichtsschreiber G. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
U. 13.2.2. Nr. 9489. Offenburg.
Die Firma C. F. Müller in Laß, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Meßger in Laß, klagt gegen den Leutnant a. D. Otto Müller, früher zu Laß, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Warenlieferung aus der Zeit vom Dezember 1905 bis März 1908 den rephlichen Betrag von 460 M. schulde, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote statifindet.
Zusatzfrist 3 Wochen.
Kastatt, den 21. September 1908. Großh. Bahnbauinspektion.

des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf Freitag den 13. November 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 23. September 1908. Gerichtsschreiber G. Landgerichts.

Bauarbeiten - Vergabung.

Zur Erbauung eines Aufnahmehauses auf Station Muggensturm der Hauptbahn sollen nachgenannte Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerf vergeben werden.
Grab-, Maurer-, Eisenbeton-, Steinhauer- (rotes und helles Steinmaterial), Zimmer-, Dachdecker- rotes Wiber-schwanzziegelbad), Blechner-, sowie Verputz- und Gipserarbeiten.
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf diesseitigem Hochbau-Bureau, Blumardstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 14 3. Stock, zur Einsicht auf, woselbst die Angebotsformulare von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden können. Die Zusendung der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Freitag den 2. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote statifindet.
Zusatzfrist 3 Wochen.
Kastatt, den 21. September 1908. Großh. Bahnbauinspektion.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten zur Erstellung eines neuen Dienstwohngebäudes für 4 Beamte auf Station Singen haben wir im Wege öffentlicher Vergabung gemäß den Bestimmungen der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben und zwar:
1. Erd- und Grabarbeiten (etwa 600 cbm Ausschub).
2. Maurerarbeiten (Betonfundamente 360 cbm, Schichtenmauerwerk 120 qm, Backsteinmauerwerk 370 cbm, Miegelmauerwerk 330 qm, Betonböden 620 qm u. a. m.).
3. Steinhauerarbeiten (etwa 24 cbm Haussteine u. a. m.).
4. Kunststeinlieferung (etwa 25 cbm Kunststeine u. a. m.).
5. Zimmerarbeit (etwa 3,5 cbm Eichenholz, 70 cbm Tannenholz u. a. m.).
6. Eisenlieferung (etwa 9400 kg Träger).
7. Schmiebearbeit (etwa 600 kg Schrauben z. u. a. m.).
8. Dachdeckerarbeit (etwa 550 qm Wiber-schwanzziegeldeckung u. a. m.).
9. Blechnerarbeiten (etwa 260 m Dach-lände, Abfallröhren z. u. a. m.).
10. Verputzarbeiten (etwa 3260 qm Wand- und Deckenverputz u. a. m.).
11. Holzfußböden (etwa 250 qm u. a. m.).
12. Steinholzböden (etwa 160 qm u. a. m.).
13. Glaserarbeit (etwa 140 qm Fenster u. a. m.).
14. Schreinerarbeit (etwa 60 qm Eingangstüren, etwa 60 Zimmertüren, 45 qm Brüstungen u. a. m.).
15. Rolladenlieferung (etwa 90 qm Rolladen u. a. m.).
16. Schlosserarbeit (Beschlagen von 95 Türen u. a. m.).
17. Maler- und Tüncherarbeit (etwa

1800 qm Delfarbanstrich, 700 qm Leimfarbanstrich u. a. m.).
18. Tapezierarbeit (Aufkleben von 1320 qm Tapeten).
19. Wasserleitungsarbeiten (etwa 120 m Rohrleitung u. a. m.).
20. Installationsarbeit (etwa 60 m Umleitungen u. a. m.).
21. Entwässerungsarbeiten (etwa 90 m Rohrleitungen u. a. m.).
Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-Bureau der unterzeichneten Behörde zu den üblichen Geschäftsstunden an Werktagen zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können. Zusendung von Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformularen nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben spätestens bis
Montag, den 5. Oktober 1908, abends 5 Uhr.
verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Singen“ versehen, einzureichen.
Zusatzfrist 3 Wochen.
Singen, den 16. September 1908. Großh. Bahnbauinspektion.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten zum Umbau und Erweiterung des Aufnahmehauses Station Singen haben wir im Wege öffentlicher Vergabung gemäß den Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben und zwar:
1. Erd-, Grab- und Maurerarbeiten (Ausschub von etwa 70 cbm, Betonbohlen 10 cbm, Fundamentmauerwerk 30 cbm, Backsteinmauerwerk 35 cbm u. a. m.).

2. Steinhauerarbeit (etwa 1,20 cbm Treppentritte zc. in Granit, 10 cbm Haussteine in bläulichem Sandstein).
3. Kunststeinlieferung (etwa 4 cbm).
4. Zimmerarbeiten (etwa 5 1/2, cbm Tannen- und Eichenholz, 72 qm Dachschalung u. a. m.).
5. Blechnerarbeiten (etwa 70 m Dach-lände, Abfallröhren, Rießschußbleche und Verwahrungen, sowie a. m.).
6. Holzementdeckung (etwa 72 qm).
7. Schreinerarbeit (etwa 34 qm Wand-tafelungen, Schalter-, Eingangstüren und Zwischentüren, Fensterladen u. a. m.).
8. Holzfußböden (75 qm eichene Parkettböden).
9. Glaserarbeiten (etwa 6 qm neue Fenster u. a. m.).
10. Schlosserarbeit (Beschlagen der Türen, Fensterladen u. a. m.).
11. Tüncherarbeit (etwa 500 qm Delfarbanstrich u. a. m.).
Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-Bureau der unterzeichneten Behörde und im Bau-Bureau Station Singen zu den üblichen Geschäftsstunden an Werktagen zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.
Zusendung von Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformularen nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis
Dienstag den 6. Oktober 1908, abends 5 Uhr.
verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hochbauarbeiten in Singen“ versehen, anher einzureichen.
Zusatzfrist 14 Tage.
Singen, den 16. September 1908. Großh. Bahnbauinspektion.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. U. 68
Zu D. 3. I des Handelsregisters Abt. B - Firma „Aktiengesellschaft Champagnerflaschenfabrik vormalig Georg Boehringer & Co.“ in Achern - wurde eingetragen: Dem Betriebsleiter Karl Schmidt und Buchhalter Friedrich Klever hier ist Gesamtprokura erteilt.
Achern, den 23. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Bonnndorf. U. 80
Zu das Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:
Zu D. 3. 109, Firma Franz Meyer, Stühlingen:
Die Firma ist erloschen.
Zu D. 3. 113, Firma Heinrich Stähle, Stühlingen:
Die Firma ist erloschen.
Zu D. 3. 139, Firma Sebastian Schätz, Bonnndorf:
Die Firma ist erloschen.
Bonnndorf, den 23. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. U. 81
Im diesigen Handelsregister Abt. A, Band II, D. 3. 47, wurde heute die Firma „Eisenwerk Bruchsal Heinrich Müller“ in Bruchsal und als deren Inhaber Heinrich Müller, Fabrikant in Bruchsal, eingetragen.
Bruchsal, den 25. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. U. 965
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band IV, D. 3. 327: Firma Ludwig Fr. Würgenermeier, Freiburg.
Inhaber ist Ludwig Friedrich Würgenermeier, Kaufmann, Freiburg. (Briefmarkenhandlung).
Band IV, D. 3. 328: Firma Grummlich & Co., Freiburg.
Gesellschafter dieser offenen Handelsgesellschaft, welche am 20. September 1908 begonnen hat, sind:
Eugen Grummlich, Kaufmann, Freiburg, Wilhelm Feucht, Kaufmann, Freiburg.
(Fabrikations- und Handelsgeschäft mit Parfümerie-Produkten).
Freiburg, den 21. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. U. 89
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band II, D. 3. 108: Firma Julius Baader, Freiburg bett.
Die Firma ist auf Julius Baader jr., Kaufmann in Freiburg, und Ernst Ludwig Fetsch, Kaufmann in Freiburg, übergegangen.
Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 1. Juli 1908 begonnen.
Band IV, D. 3. 329: Firma Ferdinand Bidel, Freiburg.
Inhaber ist Ferdinand Bidel, Kaufmann, Freiburg (Kolonial- und Kurzwaren, Agenturen).
Freiburg, den 23. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. U. 93
Zu das Handelsregister, Abteilung A, wurde eingetragen:
Band I, D. 3. 389, Firma Adolf Poppen, Freiburg, ist erloschen.

Band IV, D. 3. 135, Firma Josef Keller, Freiburg, ist erloschen.
Band IV, D. 3. 330, Firma Keller & Popen, Freiburg.
Gesellschafter dieser offenen Handelsgesellschaft, welche am 20. September 1908 begonnen hat, sind: Josef Keller, Fabrikant in Freiburg, und Adolf Poppen, Fabrikant in Freiburg. (Geschäftszweig: Spezialfabrik für Waschbäder und Kochapparate).
Freiburg, den 24. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. U. 20
Zu Handelsregister Abteilung A, Band III, D. 3. 194 wurde eingetragen:
Firma „Georg Dewald“, als Inhaber: Georg Dewald, Kohlenhändler in Heidelberg.
Heidelberg, den 22. September 1908. Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. U. 94
Zu Handelsregister A, Band III wurde eingetragen:
1. D. 3. 42: zur Firma „Hornmuth & Freund“ in Heidelberg, die Gesellschaft ist aufgelöst und der Gesellschafter Georg Hornmuth dastier zum Liquidator bestellt.
2. D. 3. 195: Firma „Georg Hornmuth“ und als Inhaber Georg Hornmuth, Kaufmann in Heidelberg.
Heidelberg, den 26. September 1908. Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. U. 978
Zu das Handelsregister B ist zu Band II, D. 3. 68, Seite 619/20 eingetragen:
Deutsche Praeposit-Werke Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Betrieb des von Herrn Wilhelm Eberle in Ettlingen erfundenen neuen gefahrlosen Sprengmittels Präposit. Stammkapital 27 000 M. Geschäftsführer: Daniel Gahmann, Kaufmann, Karlsruhe, Max Wachenheimer, Kaufmann, daselbst, Wilhelm Eberle, Ettlingen. Gesellschaftsvertrag ist am 7. September 1908 festgesetzt. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre festgesetzt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind zwei der Geschäftsführer zusammen berechtigt. Die Gesellschafter Daniel Gahmann, Kaufmann, und Max Wachenheimer, Kaufmann in Karlsruhe, und Wilhelm Eberle von Ettlingen bringen als gemeinschaftliche Einlage zu gleichen Teilen alle Patente und sonstigen Schutzrechte des In- und Auslandes, soweit dieselben von Wilhelm Eberle für sein neu erfundenes Sprengmittel Präposit angemeldet sind oder noch angemeldet werden, in die Gesellschaft ein. Der Wert dieser Patente und sonstigen Schutzrechte wird auf 5000 M. festgesetzt und auf die Stammeinlage eines jeden der drei Gesellschafter in Höhe von 1000 M. angerechnet.
Karlsruhe, den 15. September 1908. Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. U. 979
Zu das Handelsregister A ist eingetragen:
Zu Band II, D. 3. 292, zur Firma H. Blas, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band IV, D. 3. 84, Firma und

Sig: Rudolf W. Lang, Karlsruhe, Einzelkaufmann Rudolf Wolfgang Lang, Droguist, Karlsruhe.
Zu Band II, D. 3. 54 zur Firma Heinrich Rothweiler in Karlsruhe: Karl Rothweiler, Kaufmann, Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten; dieses wird als unterm 1. September 1908 errichtete offene Handelsgesellschaft unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Karlsruhe, den 21. September 1908. Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. U. 21
Handelsregister-Einträge:
Zu Band I, D. 3. 26, Firma G. A. briel Perosi in Konstanz wurde eingetragen: Den Kaufleuten Dr. Heinrich Jüblin und Karl Eblau in Konstanz ist Gesamtprokura erteilt; dieselben sind nur beauftragt, zu zweien für die Firma zu zeichnen.
Zu Band III, D. 3. 45, Firma Vertschinger und Sawlitzki in Konstanz, wurde eingetragen: Der Gesellschafter Vertschinger ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Gesellschaft aufgelöst. Das Geschäft ist auf den Gesellschafter Karl Sawlitzki übergegangen, der es unter der Firma Karl Sawlitzki unter Übernahme der Aktiven und Passiven der letzteren Firma weiterführt.
Konstanz, den 16. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. U. 70
An die Rechtsnachfolger des Inhabers der Firma H. Schwarz in Konstanz:
Es ist beabsichtigt, die im Handelsregister eingetragene Firma H. Schwarz in Konstanz von Amts wegen zu löschen. Zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruches wird eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Konstanz, den 13. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. U. 92
Zu Band II, D. 3. 18, Firma Schmalz import M. Stein in Konstanz, wurde eingetragen:
Die Firma wurde in Ludwig Picard geändert.
Konstanz, den 25. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. U. 97
Zu Handelsregister B, Band III, D. 3. 20, Firma „Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim Aktiengesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Heidelberg, wurde heute eingetragen: Die Procura des Wilhelm Klingenberg ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Christoph Niehm hat seinen Wohnsitz nach Heidelberg verlegt.
Mannheim, 15. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. U. 98
Zu Handelsregister B Band VI D. 3. 10 Firma „Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 15. September 1908 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. David Weber, Kaufmann in Mannheim, ist Liquidator.
Mannheim, 17. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. U. 99
Zu Handelsregister B, Band VII, D. 3. 25, Firma „Deutsche Dampfschiffereigesellschaft Nordsee“, Mannheim, wurde heute eingetragen: Ernst Gustav Flohr, Kaufmann, Norddamm, ist zum weiteren Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 14. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. U. 100
Zu Handelsregister B, Band V, D. 3. 6, Firma „Steinmetz Dadaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Geschäftsführer Stefan Steinmetz hat seinen Wohnsitz von Kreuznach nach Mannheim verlegt.
Mannheim, den 17. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. U. 101
Zu Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band I D. 3. 79, Firma „Lehmann & Co.“ in Mannheim: Die Procura des Ernst Ludwig Voeß ist erloschen.
2. Band XIII D. 3. 185 als Fortsetzung zum Handelsregister A Band III D. 3. 56, Firma „Julius Wolf Erste Mannheimer Aktienfabrik, Leinwandfabrik“ in Mannheim: Das Geschäft ist samt Firma mit Wirkung vom 15. September 1908 auf Julius Robert Voeß Ehefrau Elisabetha Auguste geb. Geyer in Mannheim übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Julius Robert Voeß Ehefrau Elisabetha Auguste geb. Geyer ausgeschlossen. Julius Robert Voeß, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
3. Band IV D. 3. 221, Firma „C. F. Boehringer & Söhne“ in Mannheim. Max Gron, Mannheim, und Albert Reimann, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt und gemeinschaftlich oder je in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen berechtigt, die Firma zu zeichnen.
4. Band V, D. 3. 96, Firma „Albert Junhof Erste Mannheimer Wurfabrik mit Dampftrieb“ Inhaber Jakob Junhoff in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
5. Band VII, D. 3. 163, Firma „Ernst Stais & Co.“ in Mannheim: Mit Wirkung vom 1. September 1908 ist Heinrich Ernst Stais aus der Gesellschaft ausgetreten und Franz Josef Gräner, Kaufmann, Mannheim, als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
6. Band IX, D. 3. 203, Firma „Frieda Schöttle“ in Mannheim: Die Firma ist geändert in „Frieda Schöttle Nachfolger“. Offene Handelsgesellschaft. Das Geschäft ist von Frieda Schöttle, nunmehr Ehefrau des Kaufmanns Karl Mund in Ansbach, auf Martha Koch und Josephine Weisweiler, beide ledig in Mannheim, übergegangen, die es unter der Firma „Frieda Schöttle Nachfolger“ in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 15. September 1908 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Martha Koch und

Josephine Weisweiler ausgeschlossen.
7. Band XII, D. 3. 140, Firma „Edmond Tissot“ in Mannheim: Georg Krampf in Reudenhelm ist als Prokurist bestellt.
8. Band XIII, D. 3. 184, Firma „Lehmann & Co.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. September 1908 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Thomas Lehmann als alleinigen Inhaber übergegangen.
Mannheim, den 19. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Säckingen. U. 43
Nr. 11958. Zum Handelsregister A, D. 3. 150, wurde heute bei der Firma Johann Bucher & Manz in Säckingen-Meinfelden eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Säckingen, den 19. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. U. 96
Handelsregister-Eintrag Band II, D. 3. 39, Firma Christian Wagner Nachfolger, Inhaber August Hahn in Schwetzingen: die Firma ist geändert in „August Hahn Schwetzingen“. Schwetzingen, 21. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Triberg. U. 82
Zu das Handelsregister Abt. B, D. 3. 7, Fabrikationsfabrik G. m. b. H. in Triberg, wurde eingetragen: August Schatz jr. in Triberg ist zum dritten Geschäftsführer bestellt.
Triberg, den 23. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Triberg. U. 97
Zu das Handelsregister A, Band I, D. 3. 7, wurde zur Firma J. C. Moser & Co. (Hornberg) eingetragen: Die Firma ist mit Wirkung vom 1. September 1908 in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Geschäftsführer sind: Johann Christoph Moser, Witwe Emma geb. Mangold, Kaufmann Albert Moser, alle in Hornberg. Die bisherige Firma wird beibehalten.
Triberg, den 17. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Willingen. U. 95
Zu das Handelsregister, Abt. A, wurde heute eingetragen zu D. 3. 127: - Firma Dr. F. Priemer in Willingen. - Die Procura des Fritz Trint ist erloschen; dem Apotheker Max Janitsch hier ist Procura erteilt.
Willingen, den 25. September 1908. Großh. Amtsgericht.

Weinheim. U. 96
Zu Handelsregister A, Band I, D. 3. 232 wurde eingetragen: Die Firma „Peter Schaab“ in Weinheim. Inhaber ist Schreinermeister Peter Schaab in Weinheim. Angegebener Geschäftszweig: Schreinerlei.
Weinheim, den 26. September 1908. Großh. Amtsgericht I.

Wiesloch. U. 92
Zu das Handelsregister A, Band I, wurde heute zu D. 3. 182 „Firma Franz Stöckinger II in Wiesloch“ eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Wiesloch, den 21. September 1908. Großh. Amtsgericht.